

mentaler Tragweite, weil er die gesamten Beziehungen beider Staaten auf eine neue Basis stellte und erstmalig mit Recht die Lösung „Friede an der Adria“ ausgegeben werden konnte. Besonders die vier ersten Artikel des Vertrags, neben dem noch ein für beide Länder sehr nützlicher Handelsvertrag einherging, ordneten und bereinigten für die Zukunft die Gefahrenzone, aus der Komplikationen wie in der Vergangenheit aufbrechen konnten. Welch großer Fortschritt zur Befriedung an der Adria lag allein schon darin, daß die Vertragsparteien sich verpflichteten, ihre gemeinsamen Land- und Seegrenzen anzuerkennen und im Falle eines nicht provozierten Angriffes durch eine oder mehrere Mächte sich gegenseitig von jeder Begünstigung des Angreifers fern zu halten. Aber auch die übernommene Verpflichtung, in ihren wechselseitigen Beziehungen vom Kriege Abstand zu nehmen und im Falle von Divergenzen und Konflikten sich friedlicher Mittel zu bedienen, ferner beim Austritten von internationalen Verwicklungen, die die Interessen beider Staaten berühren, sich über die zu ergreifenden Maßnahmen ins Einvernehmen zu setzen, wirkt eine vollständige Sicherheitsmaßnahme für die Zukunft. Ein neutralistischer Punkt, der — wie erwähnt — beide Nationen schmerzte, wurde durch den Artikel IV des Belgrader Vertrages neutralisiert, der jedwede Begünstigung von Unternehmungen gegen die Gebietshoheit oder die politische Ordnung in beiden Nachbarstaaten ausschloß.

Italiens Außenminister Galeazzo Ciano begrüßte in seinem außenpolitischen Rechenschaftsbericht vor der Abgeordnetenkammer am 14. Mai den Belgrader Pakt als Zugang zu einer „neuen Ära friedlicher und fruchtbarer Zusammenarbeit“, die Italien aufrechtzuerhalten wolle, und die in der Natur der Dinge selbst beschlossen sei. Umfänglich formulierte Ciano noch den Gedanken, daß der Vertrag nicht im geringsten gegen irgend jemanden gerichtet sei. Er erleichterte dadurch der Belgrader Regierung die Abwehr des Mißtrauens, das bei dem französischen Vertrag“ wach geworden war. Mit Genugtuung stellt Virginio Gayda in der „Voce d'Italia“ fest, daß die Belgrader Protokolle ihre volle Wirkung in dem seit März abgelaufenen Monaten gefunden hätten. Der angelegene Vorkriegsstand ist für den Aufbruch Stojadinowitsch in Rom vor allem drei Ausprägungspunkte, während der — und übrigens auch die anderen, der italienischen Regierung nahestehenden Organen — eine Erweiterung der bestehenden Vertragsgrundlagen auszusehen. Für die römischen Gespräche gilt als erster Interessengegenstand: Die allgemeinen Fragen des Friedens und der politischen Ordnung in Europa, die noch geklärt werden müssen. Dabei nimmt die Verteidigung der kulturellen Ordnung in Europa gegen die Wühlarbeit der W-Kurzgewalt eine bevorzugte Stelle ein. Ein Gedankenanstausch hat ferner über Mitteleuropa und den Balkan stattgefunden. Mit allgemeiner Genugtuung wird in der italienischen Presse und auch in der Wochenschrift des Instituts für internationale politische Studien in Mailand der jugoslawisch-bulgarische Vertrag vom 24. Januar unterstrichen. Die Schlagbäume zwischen Siegerstaaten und Besiegten seien gerade durch diesen Vertrag auf dem Balkan gefallen, und so habe derselbe zum Frieden auf der Balkanhalbinsel wesentlich beigetragen. Die Gedanken der Staatsmänner haben sich ferner mit einem dritten Problemkreis, den unmittelbaren politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen Italien und Jugoslawien, befaßt. Die Nationalwirtschaften beider Länder sind in der Tat weitgehend ergänzungsfähig. In der Person von Stojadinowitsch tritt für sein Land ein wirtschaftlicher Sachverständiger von unbestrittenem Rang auf. Bereits mit dreißig Jahren wurde er Generaldirektor einer großen Bank und später Professor für Finanzwissenschaften an der Universität. Der greise Staatsmann Falce berief ihn sogar schon 1922 zu seinem Finanzminister und seit 1934 auf denselben Posten. Mit Recht rühmt die sächsische Presse in ihm einen außerordentlich kenntnisreichen und weitblickenden Staatsmann, von dem die „Relazioni internazionali“ als staatsmännische Leistung buchen, daß er mit seinem sicheren politischen Temperament und seiner großen Gesinnungsbildung vor dem Parlament seines Landes gegen die Intrigen der Opposition und den Widerstand des orthodoxen Klerus für das Kontordat mit dem Heiligen Stuhl die Zustimmung erreicht habe. „Popolo di Roma“ vergißt nicht, daß der jugoslawische Ministerpräsident einen Teil seiner Studien in Deutschland abgelegt hat. Das hat zweifellos Stojadinowitsch sein Verständnis für Deutschland erleichtert. Er hat sich unter der Regenschaft des Prinzen Paul als ein kluger und tatkräftiger Förderer des in stets günstigerer Entwicklung begriffenen deutsch-jugoslawischen Verhältnisses erwiesen.

### Kurze Nachrichten

**Erneuter Schneefall in der Eifel.** Am Donnerstagsmorgen kehrte im Gebiet der Hochifel erneut starker Schneefall ein. Auf weiten Strecken wurde der Verkehr vorläufig unterbrochen. Etwa 5 Zentimeter Schnee ruht auf den Höhen. In den Tälern lag der Schnee stellenweise bis zu einem Meter hoch. Die auf den Ueberlandstraßen kopfenden Schneemassen führen Störungen in der Lichtleitung hervor, so daß Ausbesserungsarbeiten eingeleitet werden mußten.

**Gerichtliche Begünstigung der „Schiffen“ und „Deutschland“ in Santos.** Die Besatzungen des Dampfers „Schiffen“ und des Handelsdampfers „Deutschland“, die sich zur Zeit in Santos (Brasilien) befinden, wurden hier und auch in Sao Paulo, wo sie einen Anschlag machten, von den brasilianischen Behörden und der deutschen Kolonie herzlich begrüßt. Es sind zahlreiche Empfangs-, Gedenkveranstaltungen und Ausflüge vorgesehen.

**7 Personen in Newyork erfroren.** Schwere Eisklimate hielten die Offiziere der USA, beim, besonders aber den Staat Dienstleistungen. In Suffolk lag der Schnee einen Meter hoch und legte den gesamten Verkehr still. Hunderte von Autos und Autos sind auf den Landstraßen eingeschneit. In Newyork selbst sind in der Nacht zum Donnerstag 7 Personen erfroren.

**9 Personen bei einem Hausbrand ums Leben gekommen.** Bei dem Brand eines großstädtischen Wohnhauses in Krogolitz (Lettland) kamen 9 Personen, darunter eine Frau mit 4 Kindern, ums Leben. Mehrere Personen wurden noch vermisst. Das Feuer, das in der Nacht ausgebrochen war, konnte deshalb einen so großen Umfang annehmen, weil die Hydranten infolge der großen Kälte eingefroren waren, so daß die Feuerwehr nicht eingreifen konnte.

**Rückgabepflicht für Arbeitsbücher Verstorbenen.** Vom Präsidenten des Landesarbeitsamtes Sachsen wird erneut darauf hingewiesen, daß im Falle des Todes eines Arbeiters oder Angestellten das Arbeitsbuch des Verstorbenen vom Betriebsführer oder den Angehörigen dem zuständigen Arbeitsamt zurückzugeben ist. In letzter Zeit mußte wiederholt festgestellt werden, daß diese Vorschrift nicht beachtet wird. Es wird erwartet, daß künftig sowohl von Unternehmern als auch von Privatpersonen die Rückgabe des Arbeitsbuches ohne besondere Aufforderung des Arbeitsamtes erfolgt.

### Leibeserziehung ist Gesundheitsdienst!

Reichserziehungsminister legt Kreisportlehrer ein. Wie der Reichserziehungsminister durch Erlass den nachgeordneten preussischen Dienststellen bekannt gibt, hat er sich entschlossen, zur Förderung der Leibeserziehung in den ländlichen Schulen jedem Kreisportlehrer, dessen Amtsbereich ein überwiegend ländlicher Bezirk ist, eine geeignete Lehrkraft als Kreisportlehrer beizugeben. Die Kreisportlehrer sind den Kreisportlehrern unterstellt und stehen ihnen in allen Fragen der Leibeserziehung beratend zur Seite. Sie haben die Aufgabe, durch persönlichen Besuch den Stand des Turnunterrichts und die Verhältnisse der Schulen kennen zu lernen, die Turnlehrer zu beraten, ebenso die Schulleiter, Lehrer und Gemeindevorstände über den Ausbau von Turnplätzen und der Beschaffung von Turngeräten. Schließlich haben sie durch Wochenendbesuche die mit dem Turnunterricht betrauten Lehrer leistungsmäßig und methodisch weiter zu bilden. Der Minister sichert ihnen für diese Aufgaben die erforderliche Zeit. Bereits bis zum 20. Dezember 1937 mußte er Bericht über den Zeitpunkt des Einsatzes der Neuzugänge.

### Nur gesundheitlich Unbedenkliche kommen in die Fachschulen

In die im „Verzeichnis der Fachschulen im Reich“ genannten Fachschulen kann, wie der Reichserziehungsminister verfügt, mit Wirkung vom Sommerhalbjahr 1938 nur aufgenommen werden, wer durch ein ärztliches Zeugnis nachweist, daß er frei von ansteckenden Krankheiten ist. Das Amt für Volksgesundheit der NSDAP hat sich dem Reichsausschuß gegenüber bereits erklärt, gesundheitliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen auszustellen. Die Kosten für die Untersuchung im Amt für Volksgesundheit (2 RM.) sind von den Bewerbern bei der Untersuchung an den Arzt zu entrichten.

### 11 sowjetspanische Flugzeuge abgeschossen

Erfolgreiche Bombardierung der militärischen Anlagen bei Salamanca, 9. Dezember. Der nationale Heeresbericht vom Mittwoch meldet: Nichts Neues an den Fronten. Luftkämpfe: Am Vortage bombardierten mehrere feindliche Flugzeuge die Zivilbevölkerung von Palma de Mallorca und verursachten erhebliche Opfer. Unsere Jäger stiegen zum Angriff auf und schossen 8 feindliche Flugzeuge ab, die ins Meer stürzten. Drei weitere feindliche Maschinen wurden von Luftabwehrgeschwadern heruntergeholt; sie fielen ebenfalls ins Meer. Im Laufe des Mittwochs bombardierten unsere Flieger mit Erfolg die militärischen Ziele bei Barcelona, darunter eine große Fabrik für Lokomotiven und Schiffsmaschinen, ferner eine Gasfabrik und die Bombardierung Tarragona-Barcelona. Sämtliche Apparate kehren wohlbehalten zu ihrem Stützpunkt zurück.

### Wieder eine große Explosionsstoffentladung für Sowjetspanien

Paris, 9. Dez. Der Berichtstatter des „Jour“ in Marseille wurde auf eine ungewöhnliche Nachricht auf einem Quai im Marseiller Hafen aufmerksam, wo man eine große Anzahl von Kisten auf einen griechischen Dampfer lud. Der Berichtstatter konnte an Ort und Stelle ermitteln, daß der Inhalt der Kisten aus Explosionsstoffen bestand, die in 72 Spezialwagen teils aus Hongkong und teils aus Santos eingetroffen waren. Auftraggeber dieser Sendung soll ein gewisser Großhändler Kops sein, der bereits als Spezialist für die Belieferung Sowjetspanien mit Kriegsmaterial bekannt ist. Das Gesamtgewicht der auf den griechischen Dampfer „Polynavros“ geladenen Sprengstoffe beträgt nicht weniger als 2400 Tonnen.

### 25 Jahre Missionsbischof

Am 8. Dezember dieses Jahres trat der deutsche Missionsbischof, Salvoator B. Waller, aus dem Kapuzinerorden 25 Jahre den Altentag. Die Arbeitsgebiete des Jubelbischofs, der dem badischen Schwarzwald entstammt, waren die ehemals deutsche Inseln der Karolinen und Marianen in der Südsee und heute das Kolonialgebiet Bismarck in den Südpazifik und die chinesischen Provinzen Kansu. Auf beiden Missionsfeldern hat Bischof Waller hervorragendes geleistet. Seit 1921 arbeitet er nun im äußersten Westen Chinas, fast an der tibetischen Grenze. Besonders in den letzten Jahren trug der Missionsbischof schwer an den Heimtugenden, die seine Arbeit in diesem chinesischen Hochgebirgslande erschweren. Hungersnöte und Seuchen haben innerhalb zehn Jahren sechzehn Mitglieder des Missionspersonals dahingerafft. Räuberüberfälle und kommunistische Brandstiftungen trafen Nichtchristen und Christen des Gebietes gleich schwer. Uebersehungen und mehrmalige Entbehrungen haben ihr Zerkürungswerk an den Gebirgen und Stationen der Mission ausgeübt. Doch mit ungeborener Kraft und Zuversicht arbeitet der im harten Dienst ergraute Missionsbischof mit seinen deutschen Missionaren weiter, und verschafft damit auch dem deutschen Namen im Auslande Ehre.

### Internationaler Bädertongress 1938 in Deutschland

Berlin, 9. Dez. Der Leiter des Fremdenverkehrs in Deutschland, Präsident Staatsminister a. D. Esser, empfing im Reichsausschuß für Fremdenverkehr den ungarischen Ministerpräsidenten Szapary aus Budapest, der als Geschäftsführer des in diesem Jahre in Budapest gegründeten Internationalen Bädertongresses die Mitteilung überbrachte, daß der erste Kongress des Internationalen Bädertongresses im nächsten Jahr in Berlin stattfinden solle, und zwar in der zweiten Hälfte des nächsten Jahres. Bisher ist eine Teilnahme von etwa 30 Kur- und Bädertälern der Welt zugesagt.

### Ausdehnung des Mieterschutzes

auf Neubauten seit 1918 und zum Teil für Altbauten. Auf Grund des Artikels 1 der Verordnung über Mietschutz vom Reichsminister der Justiz und dem Reichsarbeitsminister eine Verordnung erlassen, die im wesentlichen bestimmt, daß vom 1. Dezember 1937 an der erste Abschnitt des Mieterschutzgesetzes (Verordnung von Mietverhältnissen durch Kündigung oder Zerschlagung; Aufhebung von Mietverhältnissen durch Urteil; Kündigung bei Tod eines Mieters usw.) auch für folgende Fälle gilt: 1. Für Neubauten oder durch Um- oder Einbauten neu geschaffene Räume, die nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind; 2. für Wohnungen, die durch Teilung einer Wohnung oder durch den Umbau von gemieteten oder sonstigen Räumen als räumlich oder wirtschaftlich selbständige Wohnungen genommen wurden, sofern die Teilung oder der Umbau nach dem 1. Juli 1918 erfolgt ist (bei Teilung einer Wohnung gilt dies für sämtliche Teilwohnungen); 3. für Räume in Gebäuden von Wohnungsunternehmen, die als gemeinnützig im Sinne der Verordnung des Reichspräsidenten vom 1. Dezember 1930 anerkannt worden sind, sofern die Räume nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind. Diese Ausdehnung erstreckt sich nicht auf Räume, die nach dem 30. November 1937 bezugsfertig wurden. Für Altbauten gilt folgende Regelung: Räume, die vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind (Altbauten) und mit Rücksicht auf die Höhe der Jahresmietentnomme den Mieterschutz nicht genießen, erlangen vom 1. Dezember 1937 an diesen Schutz, wenn die Jahresmietentnomme für die Wohnungen oder für die Wohn- und Geschäftsräume zusammen weniger als 2400 Mark in Berlin, 1800 Mark in den Orten der Sonderklasse, 1200 Mark in den Orten der Ortsklasse A beträgt. Räume in

genommen werden, wer durch ein ärztliches Zeugnis nachweist, daß er frei von ansteckenden Krankheiten ist. Das Amt für Volksgesundheit der NSDAP hat sich dem Reichsausschuß gegenüber bereits erklärt, gesundheitliche Unbedenklichkeitsbescheinigungen auszustellen. Die Kosten für die Untersuchung im Amt für Volksgesundheit (2 RM.) sind von den Bewerbern bei der Untersuchung an den Arzt zu entrichten.

### Die Beförderung von Personen zu Lande

Veränderungen zum Gesetz vom 1934. Berlin, 9. Dezember. Die Reichsregierung hat ein Gesetz zur Änderung des Personenbeförderungsgesetzes erlassen, das im Reichsgesetzblatt I veröffentlicht wird. Vor zwei Jahren erließ die Reichsregierung ein Gesetz über die Beförderung von Personen zu Lande, das eine noch moderneren Grundrissen entsprechende Ordnung des gesamten öffentlichen Personenverkehrs zum Inhalt hatte. Die Grundzüge dieses Gesetzes haben in mehrjähriger Praxis ihre Probe bestanden. Es erwies sich jedoch als notwendig, zur Verbesserung und Vereinfachung des behördlichen Verfahrens über die Genehmigung zur gewerksmäßigen Personenbeförderung eine Anzahl von Einzelheiten des Gesetzes zu ändern. Diesen Notwendigkeiten ist in dem soeben erlassenen Gesetz Rechnung getragen worden. Vor allem bietet das Gesetz die Möglichkeit, die behördlichen Maßnahmen auf dem Gebiete des gewerblichen Personenverkehrs mehr als bisher in die Hand der unteren Verwaltungsbehörden zu legen.

Warten gemeinnütziger Wohnungsunternehmen, die vor dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind, unterliegen vom 1. Dezember 1937 an den Vorschriften des ersten Abschnitts des Mieterschutzgesetzes im gleichen Umfang wie andere Altbauten. Mietschutz und landesrechtliche Bestimmungen in bestimmten oder Gemeindefestsetzten, bleiben in Kraft. Sie gelten auch für die oben genannten Räume in Neubauten, Umbauwohnungen und gemeinnützigen Wohnungen. Als Mietschutzgesetz im Sinne des Mieterschutzgesetzes (Stange nach Par. 1) ist es auch anzusehen, wenn der Mieter sich weigert, eine vom Reichsausschuß für die Verlesung oder der von ihm beauftragten Stelle genehmigte Mieterhöhung anzuerkennen. Die Verlesung des Mietverhältnisses kann nur für den Zeitpunkt verlangt werden, auf den eine Kündigung nach dem Vertrag oder beim Wapnel einer Vertragsbestimmung nach dem Gesetz zulässig wäre oder an dem die vereinbarte Mietzeit ablaufen würde.

### Der Reichsjugendführer auf dem Wege nach Antara

Meppen, 9. Dezember. Der Jugendführer des Deutschen Reiches, Baldur von Schirach, ist erst am Donnerstag vormittag von Meppen nach Ankara weitergefahren. Die eintägige Verpflegung wurde durch schlechte Weiterverhältnisse veranlaßt. Auch in Meppen war dem Reichsjugendführer ein sehr freundlicher Empfang durch die französischen Mandatsbehörden zuteil geworden.

### Dänische Frauen gegen den Kommunismus

Kopenhagen, 9. Dezember. In einer Versammlung von dänischen Frauen, die dieser Tage hier abgehalten wurde, sind Schritte unternommen worden, um eine dänische Abteilung der internationalen Frauenliga gegen den Kommunismus zu gründen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung, an der etwa 400 Frauen teilnahmen, standen Vorträge von Mh. Puthmann über das Vordringen des Kommunismus in England, namentlich in den Schulen und in der Priesterschaft, der Komtef Rommort-Franke über die Schreckensherrschaft der Kommunisten in Spanien, und der Frau Dr. Jur Vedmeid über den Kommunismus in Sowjetrußland. Nach einer Reihe ähnlicher Versammlungen in dänischen Großstädten ist eine neue Sitzung in Kopenhagen vorgesehen, die der Bildung und dem Anschluß einer dänischen Frauenliga an die internationale Liga gegen den Kommunismus dienen soll.

### Die Reichsbank in der ersten Dezemberwoche

Berlin, 9. Dezember. Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 7. Dezember hat sich in der ersten Woche des Monats die gesamte Anlage der Notenbank in Wechsel und Schecks, Lombards und Wertpapieren um 183,8 auf 5795 Mill. RM. verringert. Im einzelnen sind Wechsel und Schecks um 158,8 auf 5391,2, Lombardforderungen um 3,8 auf 42,8 und Reichsschuldschweffel um 21,8 auf 0,1 Mill. RM. zurückgegangen. Der Umlauf an Scheckbeträgen hat ungewöhnlicherweise zugenommen, und zwar um 5,4 Mill. RM., während von den Anlagekonten an Reichsbanknoten und Rentenbanknoten 183,1 Mill. RM. aus dem Verkehr zur Reichsbank zurückgefallen sind. Zu erwähnen ist noch eine geringe Zunahme der sonstigen Einnahmen um 0,5 Mill. RM. Die Giroaufgaben sind um 62,7 auf 703,3 Mill. RM. zurückgegangen, wobei die privaten Guthaben stärker als die öffentlichen abgenommen haben. Der gesamte Zahlungsmittelumsatz stellte sich am 7. Dezember auf 7062 Mill. RM. gegen 7180 in der Vorwoche, 7007 im Vormonat und 6924 Mill. RM. im Vorjahr. Die Gold- und Devisenbestände haben sich um 0,1 auf 78,1 Mill. RM. vermindert. Von der Gesamtsumme entfallen 70,5 Mill. RM. auf die Goldbestände und 5,8 Mill. RM. auf die Bestände an deckungsfähigen Devisen.

### Dresdner Schlachtlehmarkt vom 9. Dezember

Preise: 1. Rinder: —, 2. Rinder: A. Sonderklasse: —, B. Andere Rinder: a) 58-58, b) 51-57, c) 40-48. 3. Hammel, Hammel und Schafe: —, 4. Schmalz: a) 1. —, 2. 53, b) 53, c) 52, d) 49. Auftrieb: Rinder 19, darunter Ochsen 8, Bullen 4, Kühe 11, Ferkel 1. Ueberstand: Schafe 80. Marktauftrieb: Rinder schlecht, Schweine vertieft. Zum Schlachthof direkt: Rinder 420, Schafe 98, Schweine 600.

### Mitteldeutsche Börse vom 9. Dezember

(Eigene Drahtmeldung.) Freundlich. Obwohl sich an der Geschäftstätigkeit nicht viel änderte, war doch am Donnerstag eine freundliche Stimmung unverkennbar. Am Aktienmarkt konnten Dresdner Stadtanleihen, sowie Chemnitz- und Dresdner-Altebest eine Kleinigkeit aufbessern. Reichsanleihen-Altebest gingen um 0,25 Prozent zurück. Pfandbriefe waren eine Kleinigkeit vertieft. Am Aktienmarkt waren einige Spezialwerte stärker gebessert. So gewannen Vereinigte Stahl I. S. G. Farben 2, Chem. Farben 2,25, Reichsbank 2 Prozent. Fester waren außerdem Dresdner Gardinen um 1,5, Löbauer Brauerei gegen letzte Notiz um 0,5, Schubert u. Salzer um 1,5 und Reinecker um 1 sieben Viertel Prozent. Namenswert schwächer waren Ritzner um 1,5 Prozent. Einige Werte gaben bis 1 Prozent nach.

Reichswetterdienst, Ausgabest. Dresden. Wettervorhersage für Freitag 10. Dezember: Geringer im Süd westlicher Wind. Meist wolfig und vereinzelt mäßiger Schneefall. Temperaturen am Tage wenig über Gefrierpunkt. Nachts leichter Frost.